

„Dein Wille gescheh'
wie im Himmel also auch auf Erden.“

5. Er hebt mit dem Halme die Ahr' empor,
reift den goldnen Apfel, die Purpurtraube,
weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde;
aber sein Donner rollet auch her,
und die Schloße zerschmettert es
am Halme, am Zweig, an dem Hügel und im Walde!
„Unser täglich Brot gib uns heute!“

6. Ob wohl hoch über des Donners Bahn
Sünder auch und Sterbliche sind?
dort auch der Freund zum Feinde wird?
der Freund im Tode sich trennen muß?
„Bergieb uns unsere Schuld,
wie wir vergeben unsern Schuldigern.“

7. Gesonderte Pfade gehen zum hohen Ziel
zu der Glückseligkeit.
Einige krümmen sich durch Sünden;
doch selbst an diesen sproßt es von Freuden auf
und labet den Durstenden.
„Führ' uns nicht in Versuchung,
sondern erlöf' uns vom Übel.“

8. Anbetung dir, der die große Sonne
mit Sonnen und Erden und Monden umgab,
der Geister erschuf,
ihre Seligkeit ordnete,
die Ahr' hebt,
der dem Tode ruft,
zum Ziele durch Sünden führt und den Wandrer labt,
Anbetung dir!
„Denn dein ist das Reich und die Macht
und die Herrlichkeit. Amen!“

21. Die Auferstehung.

1. Auferstehn, ja auferstehn wirst
du,
mein Staub, nach kurzer Ruh.
Unsterblich's Leben
wird, der dich schuf, dir geben,
Halleluja!

2. Wieder aufzublüh'n, werd' ich ge-
Der Herr der Ernte geht [sä't.
und sammelt Garben,
uns ein, uns ein, die starben.
Halleluja!

3. Tag des Dank's, der Freuden-
thränen Tag,
du, meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
genug geschlummert habe,
erweckst du mich!

4. Wieden Träumenden wird's dann
Mit Jesu gehn wir ein [uns sein.
zu seinen Freuden.
Der müden Pilger Leiden
sind dann nicht mehr.